

Impuls zum 3. Februar 2026 / Vesperkirche Gütersloh

Liebe Gäste der Vesperkirche, guten Tag!
Herzlich Willkommen heute am 3. Februar 2026!

Ich gehöre zum Team des AK Asyl der an diesem Nachmittag hier serviert. Mein Name: Elisabeth Meier, und ... ich bin von der *Katholischen Fraktion*.

Als ich gefragt wurde für einen geistigen Impuls kam mir die Idee, im *sogenannten „Heiligenkalender“* der katholischen Kirche nachzuschauen, wer denn heute ‚DRAN‘ ist. Jeden Tag denken wir besonders an / eine Heilige/ einen Heiligen. Heute sind es Ansgar und Blasius. Schon der *Name* wird einigen von Ihnen **fremd sein**, und das Brauchtum um ihn herum vermutlich auch.

Dazu ein paar Gedanken:

Ich bin überzeugt: Wir brauchen diese „sogenannten“ Heiligen! Es tut uns gut, um VORBILDER zu wissen, die uns **Orientierung**, geben und eine Art **Leitplanke** sein können (*nicht müssen!*).

Ein Heiliger/Eine Heilige ist eine, die tief, intensiv auch ehrlich den *Sinn des Lebens sucht*. Und sie weiß um die Grenzen unseres Daseins – und glaubt an etwas, das größer und bedeutsamer, einfach **MEHR** ist als die eigene Existenz. Viele nennen das GOTT, und suchen nach ihm ihr Leben lang mit allen Konsequenzen.

Das war so bei Blasius: ein Mensch, ein Medicus heißt es, im **3. Jhdt**, der für seine christliche Überzeugung verfolgt wurde unter dem römischen *Kaiser Diokletian*.

Der Kaiser begründete seinen absoluten Herrschaftsanspruch damit, dass er sich als *Sohn des Gottes Jupiter* verstand: Blasius **weigerte sich diesen Menschen als Gottessohn** zu verehren.

Er wurde - so machen das die Tyrannen! - ins Gefängnis geworfen, und gefoltert – bevor man ihn hinrichtete!

Es wird erzählt, dass Blasius einen jungen Mitgefangenen vor dem **Erstickungstod gerettet** habe. Eine andere Überlieferung sagt, dass eine Mutter ihm auf seinem Weg zur Hinrichtung einen Jungen vor die Füße gelegt hat - Der hatte sich nämlich an einer *Fischgräte* verschluckt und drohte zu ersticken. Auch da soll Blasius geholfen haben. Diese Geschichte /Legende und viele andere haben die Kreuzfahrer im 11. Jhd. aus dem Nahen Orient mitgebracht, und sie stieß auch in unserer Region auf Interesse und Akzeptanz:

Heute -im Zeitalter der filetierten Fischspezialitäten und Fischstäbchen - droht uns von Gräten *keine* ernsthafte Gefahr mehr... aber dennoch:

vor dem Erstickten geschützt sein / Luftnot lindern,– um FREI Atmen zu können - das ist ein berechtigtes Anliegen;

von allerlei Halsweh und all den *Klößen im Hals* befreit zu werden - das kann doch hilfreich sein. Meinen Sie nicht?

Auch mir und Dir... bleibt manchmal ein Kloß im Halse stecken? Wir schlucken schwer an zugemuteten Bissen, die uns in den Rachen geworfen werden. Wir alle kennen Situationen, da sag ich schon mal: Daran habe ich aber *schwer zu kauen*; / oder: ich krieg so‘ n Hals“ ...Beispiele für solche BISSEN gibts viele, zu viele.

**Aus der Asylarbeit kennen wir viele Beispiele.
Stellvertretend sprechen hier Tanya und Dagmawit.**

Tanya: *Ich komme aus Charkiw, Ukraine.*

Einmal sagte jemand zu mir:

Ihr Ukrainer habt keinen Grund zur Klage. Ihr seid doch Flüchtlinge erster Klasse! Ihr bekommt doch alles nachgeworfen.

Ich verstand nicht, dass wir bevorzugt werden...die Worte taten mir weh!

Mein Zuhause musste ich wegen des Kriegs verlassen, ich habe viel Angst, ich fühle mich innerlich belastet, ich wünsche mir Ermutigung und keine Vorwürfe.

Ich suche Unterstützung, um diese Zeit ruhig und in Frieden im Herzen zu erleben.

Dagmawit: *Ich bin Dagmawit aus Äthiopien.*

Jemand sagte zu mir im Bus: „Afrikaner passen nicht hierher. Ihr gehört zurück in Euer Land“.

Ich fühlte mich plötzlich klein und unerwünscht. Dabei habe ich alles verloren – mein Zuhause, meine Familie, meine Sicherheit. Ich versuche nur, neu anzufangen und in Frieden zu leben.

Diese Beleidigungen und Verletzungen, Lügen, Fake News, die Unwahrheiten, die rassistischen Bemerkungen, **der ganze Dreck** - (der Trailer zur Vesperkirche zählt ja auch Beispiele von menschenverachtenden Kommentaren im Netz auf!) - Muss ich das alles hinnehmen / Muss ich es schlucken?

Wie gut wäre es, könnte ich eine **schützende Schranke** einbauen, **einen Filter**, dass ich solche **Sätze an einen Platz bringe, wo sie mich nicht bedrohen, wo sie ganz klein und unbedeutend werden und mir nicht die Luft zum Atmen nehmen.**

„STOPP - ES REICHT! AKTIVIERE DEINE INNERE SPERRE! GEHE AUF DISTANZ: BLEIB BEI DIR SELBST. SPÜRE DEINE INNERE KRAFT! **Auch Deine Kraft ZUM WIDERSPRUCH** und zum **WIDERSTAND!** Und ATME tief durch!“

Das Erinnern an den Hl. Blasius kann dabei hilfreich sein:

Die kirchliche Tradition hat ein starkes Zeichen als Angebot, um diesen Schutz für uns zu erbitten: den sogenannten BLASIUSSEGEN.

*(2 gekreuzte Kerzen anzünden: **Edna und Nazár**)*

2 gekreuzte brennende Kerzen hält– in unserm Fall der Priester Vikar Jens Baronowsky von der Pankratiusgemeinde- vor DICH als Schutz gegen das verletzende, das falsche Wort von **außen und für die innere Stärkung!**

Mag der ein oder andere denken: Welch Hokuspokus! Doch Gesten, Symbolhandlungen sagen oft mehr als 1000 Worte.

Wir bekommen jetzt die Möglichkeit gesegnet zu werden mit den 2 Kerzen.

Alle, die möchten, können den Blasiussegen erhalten (**Hinweis auf den Ort in der Kirche**), ... **Auf dass wir Gesegnete sind!**

Und hier geht`s mit Kaffee und Kuchen weiter.